

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 59. Mittwoch, den 28. Februar 1827.

## Der Imperator della dottrina cristiana, oder die Fastenexamina zu Rom.

In Rom ist der christliche Unterricht eben so gut auf eine Art von Katechismus gebaut, wie in unsern Bauernschulen. Er ist gleich dem Lutherischen schon einige Jahrhunderte alt und führt den Namen dottrina cristiana. Alle Sonntage werden die Kinder in den Kirchen Nachmittags vom Curato oder Stellvertreter des Geistlichen darüber examinirt und zum Auswendiglernen angehalten. — Dies dauert von Ostern bis Weihnachten. Von Weihnachten aber geht ein wichtiger Zeitpunkt an. Derjenige Knabe nämlich, der die dottrina auswendig und ohne Fehler rückwärts und vorwärts hersagen kann, soll Imperator werden! Von Weihnachten an fangen die dahin gehörigen Wettkämpfe an. Nur die stärksten werden dazu gelassen.

Ein Priester hat erst alle Fragen, ohngefähr 130 an der Zahl, in der Ordnung sich beantworten zu lassen; wenn dies vorbei ist, läßt er zwei vortreten und sie sich einander außer der Reihe vorlegen. Wenn einer einen Fehler macht, ruft der andere sein errore! der Fehlende muß den Platz einem andern räumen. Wer am besten besteht, bekommt eine kleine Belohnung; doch ist das Ganze nur eine Vorübung.

Aber wenn die Fastenzeit ist, sendet jeder Curato (Pfarrer) die Fähigsten von diesen „Vorkämpfern“ in die Kirche della Madonna del pianto, wo der eigentliche Streit um die Imperator-Würde gehalten werden soll. Da in Rom viele Kirchen sind, die ihre Katechumenen dahin schicken, so steigt die Zahl der Bewerber oft auf 300. Der Imperator des vorigen Jahres sitzt auf einem Throne, und muß von diesem herab, will er seine Würde aufs Neue behaupten, die an ihn gethanen Fragen beantworten. Ein einziger Fehler schließt von jeder fernern Bewerbung aus und daher schmilzt die Zahl der Knaben bald zusammen.

Wenn nur noch sieben da sind; so ist nun die Erwartung auf's Höchste gespannt. Jedem, der einen Fehler macht, ist zwar freilich auch die Aussicht zur Imperator-Würde abgeschnitten, aber er bekommt doch eine Stelle in des Imperators Hofstaat, und wird entweder ein Fahnenträger, oder Capitain, oder principe desselben. Der, der nun allein, aber ohne Fehler so lange durch sich erhielt, daß er Imperator wird, erhält ein Kreuz; der Cardinale vicario holt ihn in seinem Wagen mit dem ganzen Hofstaate ab, und bringt ihn in die Wohnung seiner Eltern. Den folgenden Tag giebt ihm die Kirche ein großes Gastmahl; er wird späterhin dem Papste vorgestellt und empfängt von ihm nach dem Pau-